

Unterwegs im Land der offenen Fernen

von Bernd, DL2DXA

Teil 1

Die Rhön - Das Land der offenen Fernen, war das Ziel für drei Tage im August. Wer schon mal in Erbenhausen war, kennt sicher den Ellenbogen, DA/TH-587. Aufgewertet ist der 813m hohe Berg jetzt durch einen futuristisch anmutenden Aussichtsturm.



Lustig finde ich die schnelle Form der Abkürzung nach unten über eine Rutsche ...
Unten mit Blick zur Wasserkuppe und zur Milseburg.





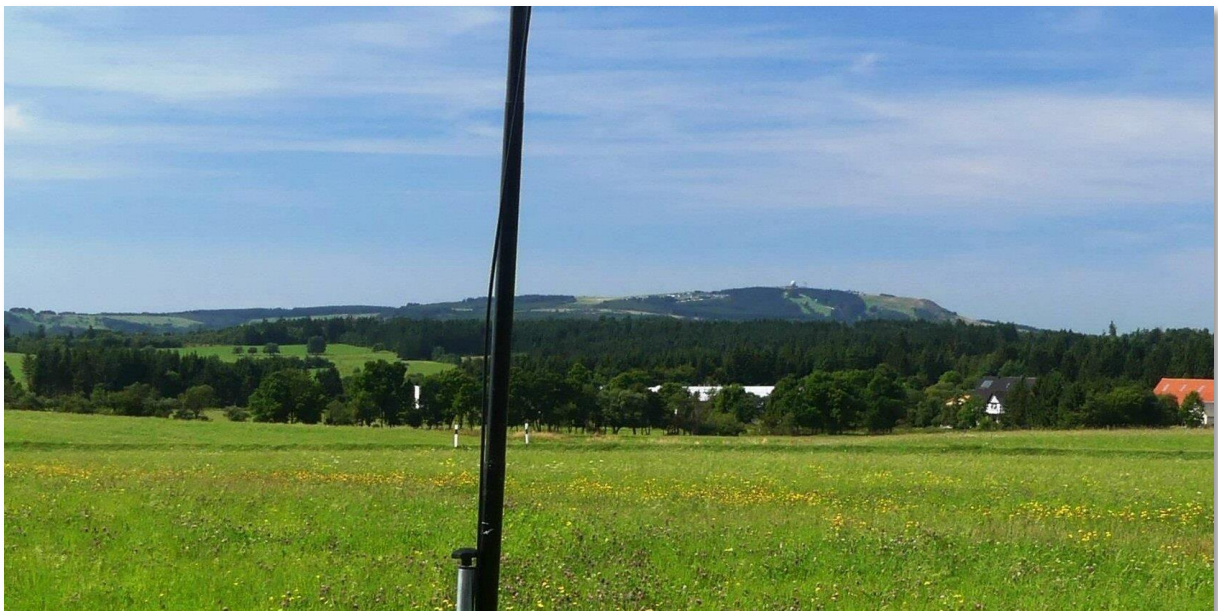
Weiter Ausblick vom Ellenbogen in den hessischen Teil der Rhön.



Vom Ellenbogen geht es auf die Hintere Rhön, DA/TH-911, ebenfalls im Biosphärenreservat Rhön, DLFF-0027.



Auf dem 816 Meter hohen Schnitzersberg, DA/TH-586 befindet sich eine Amateurfunkstation.



Nach Süden hat man einen schönen Blick auf die Wasserkuppe

Das nächste Ziel ist der Grabenberg, DA/TH-588 mit einem Beobachtungsturm der Grenztruppen und den Resten der Grenzanlagen der ehemaligen innerdeutschen Grenze.

Mehrere Jahrzehnte war die Rhön Grenzgebiet zwischen Hessen, Bayern und der DDR und ich vermute mal, Wandern war in dieser Zeit allenfalls den Angehörigen der Grenztruppen erlaubt ...Jedenfalls auf einer Seite der damaligen Grenze.



Mehrere Infotafeln auf dem Grabenberg machen ein Stück deutsch-deutsche Geschichte wieder lebendig.



Der ehemalige Postenweg ist Teil des Wanderweges auf den Grabenberg.

Weiter geht es in den bayrischen Teil der Rhön auf die Hohe Dalle, DA/BM-560 mit Blick zum benachbarten Heidelberg mit seinem hohen Sendemast.



Meine Gastwirtin in Schönau an der Brend bereitet mir schon um 6:30 Uhr ein üppiges Frühstück und so kann ich am zweiten Tag schon sehr zeitig nördlich von Bischofsheim starten.



Irgendwo zwischen Parkplatz und Waldrand habe ich die Grenze zwischen 2 benachbarten Fürstentümern überschritten und befinde mich nun in Hessen, auf der Hohen Hölle, DA/HE-433. Nur 6 Meter fehlen dem Berg bis zur 900er Marke. Die Aussicht ist super.

Auf dem Weg zum nur knapp 1km entfernten Himmeldunkberg, DA/BM-283 passiere ich in einer zwischen Parkplatz flachen Senke forschten Schrittes wieder die Grenze hinüber nach Bayern.



Der Grenzverlauf ist hier ziemlich zickig und zackig.

Der schönste Berg der dreitägigen Tour folgt als nächster:



Der 888m hohe Himmeldunkberg, DA-BM-283 hat einen überwältigenden Rundumblick und mutet mit seinen Bergwiesen schon fast etwas alpin an. Dazu gibt es hier diesen gepflegten Rastplatz.



Die Wiese bietet viel Platz zum Antennenaufbau.



Blick vom Hohendunkberg nach Süden hinüber zum Arnsberg, DA/BM-402.



Letzter Blick vom wunderschönen Himmeldunkberg in die Täler der Rhön

Auf dem Weg zurück zum Auto lässt es sich nicht vermeiden, dass ich wieder über hessisches Territorium latsche, vermutlich mit ganz anderen Corona-Bestimmungen als in Bayern ...

Fortsetzung folgt ...

► Teil 2, siehe SBK Nr.290

Die Autoren dieses Beitrags zum ‚Sächsischen Bergkurier‘ haben ihr Einverständnis zur Veröffentlichung gegeben. Der Bergkurier dient der Berichterstattung über den ‚Sächsischen Bergwettbewerb‘ und über andere Outdoor Aktivitäten des Amateurfunks.